Repaired Document Plastic Covered Document Soiled Document Bleed Through

Das Krankenhaus enthält folgende drei Abteilungen: Abt. A für äussere (chirurgische) Kranke; Abt. B für innere Kranke mit zusammen 90 Betten; ferner Abt. C für Kinder mit etwa 15 Betten. In den beiden Hauptabt. sind verschiedene Klassen der Verpflegung eingerichtet, für die verschiedene Verpflegungssätze bestehen. In dem neu eingerichteten Röntgeninstitut, geleitet von Herrn Dr. Lorey, kann Jedermann behandelt werden.

Besuchszeit im Krankenhause: Mittw. und Sonnt. von 3—5. Im Kindersaal an genannten Tagen von 3—4. Kranke der I., II. u. IIa Klasse können täglich zw. 2—5 besucht werden.

Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtsschein evtl. Heiratsurkunde, Meldeschein oder Dienstkarte.

Das Schwesternheim und Krankenhaus Bethanien zählt gegenwärtig 100 Diakonissen. 30 derselben sind ausserhalb des Krankenhauses tätig. Eine Schwester widmet ihre Zeit und Kraft ausschliesslich den Armen.

Da die Verpflegungssätze für Kinder und Kranke III. Klasse, die entstehenden Kosten nicht decken, auch in der Privatpflege eine Anzahl von Pflegen zu sehr geringen Sätzen oder ganz unentgeltlich geleistet werden, so bedarf die Anstalt für ihre Liebestätigkeit unter den Armen und Unbemittelten der steten Unterstützung seitens ihrer Freunde und Gönner. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung.

Bethesda, Diakonissen- und Heil-Anstalt,

Burgstr. 39/41, ist ein evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus, bezweckt als solches die Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in den verschiedenen Zweigen der christlichen Liebestätigkeit und gibt Schülerinnen Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege in einem einundeinhalbjährigen theor. und prakt. Kursus. Staatlich anerkannte Krankenpflegeschule. Zur Förderung dieses Zweckes unterhält es ein Krankenhaus, in welchem Kranke jeder Konfession Aufnahme finden. Christliche Jungfrauen und kinderlose Witwen, mit höherer Töchterschul- oder entsprechender Allgemeinbildung, welche sich dem Diakonissenberufe widmen wollen, können sich jederzeit bei dem Rektor der Anstalt und der leitenden Schwester in Bethesda zum Eintritt melden. Das Krankenhaus der Anstalt, welches für 100 Kranke Platz hat, enthält eine Kinder-, eine Männer- und zwei Frauen-Abteilungen für Kranke III. Klasse, daneben, seit dem Jahre 1902, ein neues Haus mit besonderen Zimmern für Kranke I. und II. Klasse. Anmeldungen von Kranken erfolgen bei der leitenden Schwester. Anfragen wegen Überlassung von Schwestern zur Privatpflege sind im Mutterhause anzubringen.

Vorstand: F. F. Eiffe, Vorsitzender; Kurt Wedekind, Catharinenstr. 4/5, Kassenverwalter; Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Fräulein von Bargen, Pastor Lic. Fischer, Frau Pastorin Grönning, Carl Hasselmann, Frl. G. Herbst, Hauptpastor D. Horn, H. Klapp, Direktor Naumann, Fr. L. Lorenz-Meyer, Pastor C. G. Redlich, Pastor Wilh. Remé, Baudirektor Dr. Ruppel, Rechtsanwalt Dr. Wedekind, Oberin Vaupel; Ehrenmitglied: Frau Dr. Kraus-Ansbach. Die Ärzte der Anstalt sind: Dr. Falkenburg und Dr. E. W. Jentz, ausserdem ein im Hause wohnender Assistenzarzt.

Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind ausser dem mit dem Mutterhause verbundenen Krankenhaus, 1. Siechenheim Salem an der Pagenfelderstr. in Horn, 2. Gemeindepflege Borgfelde, 3. Gemeindepflege und Krippe Hammerbrook, 4. Gemeindepflege in Rothenburgsort, 5. Gemeindepflege in Bergedorf, 6. Gemeindepflege in Groß-Borstel, 7. Gemeindepflege in Nienstedten, 8. Gemeindepflege in Brahmstedt, 9. Veddeler Krankenfürsorge, 10. Gemeindepflege Itzehoe, 11. Gemeindepflege in der Dankeskirche Hamm, 12. Gemeindepflege in St. Catharinen, 13. Gemeindepflege in Gr.-Borstel.

Jahresbeiträge und ausserordentliche Liebesgaben werden von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes jederzeit dankbar entgegengenommen. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg.

Bethlehem,

ev.-lutherisches Diakonissenheim und Krankenhaus, Anscharplatz 6/7, ☞ Vu 787. Eigentum der St. Anscharkapelle. Mutterhaus mit 115 Schwestern; Hauselteren Pastor Max Glage und Oberin Johanna West; Hausarzt Dr. Koopmann; chirurgischer Arzt Dr. Kotzenberg; Vorstand: L. Roger, Vorsitzender; Pastor M. Glage, stellvertretender Vorsitzender; W. Amsinck, Schatzmeister; Pastor Pfeifer, Pastor Claussen, Pastor Siebel, Dr. Koopmann, Dr. Kotzenberg, Rat Dr. Berndes, R. Schüler, Th. Speckbötel, Pastor Schlunck, Pastor Isenberg, Pastor Paeschke, H. Eckhoff. Spezielle Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Michaelis Norder- und Süderteil, St. Pauli Norder- und Süderteil, Eimsbüttel, Hoheluft, Eppendorf, Hamm, Billwärder, Stellingen-Langenfelde, Niendorf, Döse-Cuxhaven-Ritzebüttel, Blankenese, Altengamme. Hilfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Mädchenhort-Kinderheim in Bethlehem zur Beaufsichtigung von Mädchen ausser der Schulzeit, eine Flickschule im Anscharsaal, die Krippe, Anscharplatz 7, der Kindergarten, auf der Anscharhöhe bei Eppendorf unter Leitung des Direktors Pastor Pfeifer daselbst: 1. der Kastanienhof, Erziehungshaus für sittlich gefährdete unkonfirmierte Mädchen; 2. das Emilienstift, Erziehungsanstalt für sittlich gefährdete, konfirmierte, unmündige, nicht gefallene Mädchen; 3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen; 4. Emmaus-Bethanien, Altersheim für Frauen mit III. Klassen; 5. Trinkerinnenheim Siloah. Ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethlehemschwestern im Magdalenen-Asyl zu Hamm, in den Kleinkinderschulen in Stellingen und Niendorf, in der Kinderstube in Hoheluft, in dem Kinderheim in Groß-Borstel, in der Krippe in St. Pauli, West-Eimsbüttel, Hoheluft, in der Gottesgabe, einem Genesungsheim für Kinder in Harvestehude. Bethlehem hat eine Kranken-Station mit 30 Betten für Frauen und 12 Betten für Kinder sowie 5 Zimmer für Privatkranke; eine Poliklinik in 2 Räumen unter der Kapelle.

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebenezer,

Friedrichsbergerstr. 58, Fernspr.: Alster 2766, Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld, ist „Milde Stiftung" mit Sitz und Rechtsstand in Hamburg. Krankenhaus und Diakonissenheim stehen unter der Leitung des Direktors der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld Pastor W. Weischedel und der Oberschwester Lydia Bossard, sowie eines Vorstandes, bestehend aus dem genannten Direktor und den Pastoren: G. Marchet, W. Mohr, D. Treppmann und W. Quack, Ärztlicher Leiter des Krankenhauses ist Oberarzt Dr. F. Spaeth, Frauenarzt, Dr. R. Fuchs, Chirurg, ferner Dr. C. Giaevecke, Frauenarzt, Dr. F. Alsen, prakt. Arzt. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das bestens eingerichtete Krankenhaus enthält 70 Betten I., II. und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Zur Aufnahme ist ein ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts- oder Meldeschein) erforderlich. Besuchszeit Mittwoch und Sonntag von 3–4½, für I. und II. Klasse täglich von 3—5 Uhr. In den Häusern Ritterstr. 129—131, Fernspr.: Alster 2766 N 2, ist ein Pensionat für ältere Damen eingerichtet, das von Schwestern des Heims geleitet und bedient wird. Das Diakonissenheim Ebenezer gibt auch Schwestern für die Privat-Krankenpflege ab. Zwei Schwestern sind in der Gemeinde- und Armenpflege tätig. Nähere Auskunft erteilt die Gesundheitsbehörde.

Diakonissenanstalt Jerusalem, e. V.,

Moorkamp 2 und Schäferkampsallee 34/36, ☞ Vu 667; Vorsteher: Pastor Dr. A. Frank, Oberin: Diakonisse Albertine von Cölln; leitende Ärzte: Dr. Kotzenberg, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus, für Chirurgie; Dr. Caesar für innere Krankheiten; Dr. Kautz für das Röntgeninstitut. Hausarzt: Frl. Dr. v. Cölln, für Frauen und Kinder. Die Anstalt hat ca. 80 Betten I., II. und III. Klasse für Erwachsene und Kinder. Es werden Kranke jeder Konfession aufgenommen und von ihren eigenen Ärzten oder auf Wunsch von den Hausärzten behandelt, das gleiche gilt für geburtshilfliche Fälle. Eine Entbindungsanstalt mit 20 Betten für I. u. II. Klasse ist angegliedert. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind: Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskranke. Besuchszeit: I. und II. Kl. täglich von 3—5 Uhr, III. Mittwochs und Sonntags von 3—5 Uhr. Die Anstalt stellt für Privatpflege jederzeit Schwestern für allgemeine Kranken-, Wochen- und Kinderpflege zur Verfügung. *BCto:* Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse B, u. *PSch:* 6907.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde in Geesthacht (Bez. Hamburg)

ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urteile heilbaren, von der Tuberkulose bedrohten oder befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Soweit Platz vorhanden ist, können auch solche Personen aufgenommen werden, welche, ohne in Hamburg staatsangehörig zu sein, in den letzten zwei Jahren ununterbrochen auf hamburgischem Gebiete wohnhaft gewesen sind. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 106 und eine Frauenabteilung von 150 Betten und eine Kinderabteilung von 114 Betten. Die Anstalt wurde 1898/99, 1901/02, 1904 und 1911/12 auf Kosten von Edmund J. A. Siemers († 1918) in Hamburg erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerschaft von Hamburg einen geeigneten 34 ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1899, die Frauenabteilung im Juni 1902 und 1905, die Kinderabteilung 1912 eröffnet. Der Verpflegungssatz beträgt jetzt 25 ℳ für den Tag und die Person. Es gibt nur eine Verpflegungsklasse. Für bedürftige Selbstzahler kann in besonderen Fällen der Verpflegungssatz auf Antrag herabgesetzt, unter Umständen auch die Familie unterstützt werden. Die Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Dienstag von 9—10 Uhr vorm. in der »Poliklinik des vaterländischen Frauen-Hülfsvereins«, Brauerknechtgraben 34, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen" und die »Hausordnung« jederzeit erhältlich. Im übrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an die Anstaltsleitung in Geesthacht.

Lupus-Heilstätte Hamburg

Martinistr., Eppendorf, ☞ M 640. Die Anstalt dient der ambulanten und klinischen Behandlung von Lupuskranken, sowie der Aufnahme solcher Lupösen, welche infolge ihres Leidens sonst eine Unterkunft nicht finden können. Es sind 41 Betten verfügbar. Die ausgedehnten Behandlungsräume enthalten sämtliche Apparate der modernen Licht- und Strahlenbehandlung, medizinische Bäder, sowie zwei Operationszimmer. Oberarzt Dr. P. Wichmann. Es werden nur Kranke in III. Klasse aufgenommen. Auskunft erteilt die Verwaltung. Die Mittel zur Unterhaltung der Heilstätte liefern staatliche Subvention, Pflegegelder der Kranken, sowie milde Beiträge. Die Verwaltung der Heilstätte besorgt der Vorstand des Vereins für Lupusfürsorge, e. V.

Freimaurer-Krankenhaus für männliche und weibliche Kranke,

kl. Schäferkamp 43. Das Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 82 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 79 Betten eingerichtet. Die Anstalt enthält auch eine Abteilung für Röntgen-, Höhensonne- und Diathermiebehandlung und ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht, und wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den Kranken II. Klasse gestattet, täglich, den Kranken der IIIa Klasse Mont., Mittw., Freit. u. Sonnt., den Kranken der III. Klasse, Mittwochs und Sonntags zwischen 3 und 5 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I. Klasse dürfen mit Erlaubnis des Arztes auch zu anderen Zeiten besucht werden. Der jetzige Vorstand besteht aus Otto Westphal, Vors., Fährstr. 21, Cäsar Wolf, stellvertr. Vors., Rathhausmarkt 5, Walter Hesse, Johnsallee 58, Otto Heise, Seumestr. 2, J. Müller, Deichstrasse 50, Conrad Prediger, Neuerwall 40, F. H. Schule, oben Borgfelde 62, den Oberärzten: Dr. E. H. Garvens, Papenhuderstr. 41/43, Dr. Herm. Köhler, Klosterallee 24, Dr. Wilh. Gross, Wartenau 17, Dr. Paul Bonheim, Hansastr. 70, welchen die ärztliche Leitung untersteht. Kostgeldsätze usw. sind im Krankenhaus zu erfragen. Die Oberärzte sind berechtigt, von den Kranken der I. u. II. Klasse Honorar zu beanspruchen, von den Kranken der III a Klasse für Operationen, eingehende Untersuchungen und schwierige Behandlungen. Kranken der III. Klasse erwachsen außer dem Kostgeld und den Kosten für Röntgenaufnahmen und -behandlung, für Höhensonnebehandlung sowie für Extrawartung keine Kosten. Extrawartung ist für alle Klassen besonders zu vergüten. Diphtherie-, Scharlach-, Pocken- und Geisteskranke, Deliranten und Sieche können nicht aufgenommen werden. 2 Assistenzärzte wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahme geschieht im allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Geschäftszimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Jungen Mädchen mit guter Schulbildung bietet sich Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege. Auskunft wird im Krankenhaus erteilt. Bank-Konto: Nordd. Bank, *PSch:* 9838, ☞ Me 8594.

Heilanstalt für Beinleiden der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte,

Alter Jungfernstieg 34, ☞ El 7011. Leitender Arzt: Dr. Paul Wichmann. Aufnahme und Sprechstunden: werkt. 12—2, ausserdem Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, ☞ Hansa 4692 u. 4621, *BCto:* Vereinsbank. Das Krankenhaus wurde 1841 der seel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewisohn vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtsschein ev Heimatsschein, Bürgerbrief, Meldungsschein oder Dienstkarte. Das tarifmässige Kostgeld beträgt: 1. Klasse ℳ 60.—, 2. Klasse ℳ 40.—, 3. Klasse, die in Hamburg wohnen oder der Krankenversicherungspflicht in Hamburg unterliegen, ℳ 25.—, für Personen, die weder in Hamburg wohnen, noch hier der Krankenversicherungspflicht unterliegen, ℳ 30.— per Tag und muss durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt; 3. Klasse Sonnt., Mittw. und Sonnab. von 2—4, 1. u. 2. Klasse täglich von 2—6. Verw.: Dr. Fritz M. Warburg, Vorsitzender; Wilhelm Seckel, Kassierer; Ernst Oettinger, Hausinspektor; J. Sonneborn, Provisor; Dr. Ed. Beith, Schriftführer; Oberarzt für die chirurgische Station: Prof. Dr. A. Alsberg; Oberarzt für die medizinische Station: Prof. Dr. S. Korach. Im Krankenhause wohnen: Schwester Oberin Klara Gordon und die Assistenzärzte. In der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Ausschluss des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt, und zwar 1. täglich 8—9 Prof. Dr. Alsberg,